

Zermatt Bergbahnen

Patricia Huber übernimmt Marketingleitung der ZBAG

Am 1. Juli 2021 tritt sie ihre neue Stelle als Leiterin Marketing und Verkauf in der Geschäftsleitung der Zermatt Bergbahnen AG an. Doch wer ist Patricia Huber, wie hat sie den Weg nach Zermatt gefunden und mit welchen Erwartungen übernimmt sie die Marketingleitung der ZBAG? Im Interview spricht sie über sich, ihren Werdegang und die Zukunft in Zermatt.

Patricia, als erste Frage vorweg: Wie würdest du dich selbst in einem Wort beschreiben?
Naturverbunden.

Anfang Juli übernimmst du die Marketingleitung der ZBAG. Was ging in dir vor, als du erfahren hast, dass du die Stelle erhalten hast?

Als das Telefon klingelte und ich informiert wurde, dass ich die Stelle erhalte, habe ich mich unglaublich gefreut und die innere Spannung der Ungewissheit löste sich. Mit einem guten Glas Wein konnte ich anschliessend den Abend mit Freunden geniessen und über die Zukunft und den Start eines neuen Lebensabschnitts debattieren. Das war ein sehr schöner Moment.

Von der Berlinger Group, die sich auf die Temperaturüberwachung medizinischer Güter sowie die sichere Aufbewahrung von Dopingproben im Sport spezialisiert hat, zu den Zermatt Bergbahnen – was sind die grössten Unterschiede und welche Erfahrungen und Kenntnisse kannst du bei der ZBAG einbringen?

Die grössten Unterschiede sind sicher beim Angebot sowie der Branchenzugehörigkeit der beiden Unternehmen zu finden. Bei Berlinger vermarkten wir weltweit moderne Software und Sensorik für Arzneimitteltransporte der Pharmaindustrie sowie sichere Transportbehälter für Dopingkontrollen. Unsere Kunden sind namhafte internationale Sportverbände, und die Berlinger-Flaschen sind allen Topathleten verschiedenster Disziplinen bestens bekannt.

Gemeinsamkeiten sehe ich im Bereich der Investition in die Digitalisierung des Angebots, was sicher auch zu einer meiner Kernkompetenzen gehört. Weiter sehe ich in der internationalen Marktbearbeitung Berührungspunkte sowie beim Gewinn von spannenden Preisen. Berlinger konnte im letzten Jahr aufgrund der einzigartigen Internationalisierungsstrategie den Switzerland Global Enterprise Export Award 2020 gewinnen – die ZBAG wurde im gleichen Jahr erneut zum besten Skigebiet der Alpen gekürt. Zusammenfassend bringe ich einen grossen Rucksack mit über zehn Jahren Erfahrung in der Vermarktung verschiedener Güter im In- und Ausland mit. Für zeitgemässes Marketing und das Führen von Teams schlägt mein Herz höher. Diese Passion für die ZBAG einzusetzen, erfüllt mich mit grosser Freude.

Dein Weg führt vom Thurgau, dem äussersten Rand der «Üsserschwiz», nach Zermatt, mitten ins Herz der Alpen – welche Unterschiede, vom Offensichtlichen, dem Matterhorn, abgesehen, sind dir in den ersten Tagen aufgefallen? Was gefällt dir am besten und an was musst du dich erst gewöhnen?

Ich bin seit über zehn Jahren regelmässiger Gast in Zermatt – sowohl im Sommer wie auch im Winter. Daher darf ich sagen, dass ich Zermatt als begeisterte Skifahrerin und Kulinarik-Geniesserin sehr gut kenne. Mir gefällt das Dorf, die Natur und die Berge in Zermatt. Die grossen Unterschiede liegen klar in der Topografie und der Natur. Gewöhnen muss ich mich im Frühling sicher an den späteren Start der Vegetation mit Blumen und grünen Wiesen. Da bin ich in Mostindien mit den blühenden Apfelbäumen sehr verwöhnt. Dafür werde ich den Nebel im Herbst sicher nicht vermissen.

Das führt direkt zur nächsten Frage: Hatte der Arbeitsort Zermatt einen Einfluss auf den Entscheid, dich zu bewerben?

Ja, im positiven Sinne. Es war seit meinem ersten Besuch in Zermatt im Jahr 2008 ein Traum von mir, einmal in Zermatt zu arbeiten. Nur gab es den richtigen Moment oder die Arbeitsoption bis anhin nicht. Als ich das Jobinserat durch Zufall gelesen habe, wusste ich sofort, dass das meinem Traum sehr nahe kommt. Ich habe mich beworben,



um mehr über die spannende Position zu erfahren. Dadurch wuchs mein Interesse immer mehr. Der Entscheid, die Herausforderung anzunehmen und einen neuen Lebensabschnitt zu starten, fühlt sich sehr gut an. Ich wurde vom ZBAG-Team herzlich empfangen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Zermatt wird ja nicht nur dein Arbeitsort, auch deine Freizeit wird sich grösstenteils hier abspielen. Wo und wie wird man dich an den Wochenenden am ehesten antreffen?

Ich treffe sehr gerne Freunde zu einem guten Essen. Im Winter in Kombination mit Skifahren und im Sommer mit Wandern. Durchs ganze Jahr werde ich meinem langjährigen Hobby Reiten nachgehen, da mein Islandpferd Ende Juni auch nach Täsch zügelt. Die Stute ist vor sechs Jahren von Island in die Schweiz gekommen und bestens gerüstet für den Winter im Wallis. Ich freue mich sehr auf die flotten Ausritte im Mattertal.

Welche Erwartungen hast du an dich selbst? Was sind deine persönlichen Ziele und welche Ziele hast du dir bei den Zermatt Bergbahnen gesetzt?

Ich möchte gerne das Team der ZBAG mit allen Bereichen und Funktionen kennenlernen und die Aufgaben verstehen. Da ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, interessiere ich mich für Technik und die Natur. Ich freue mich, hinter die Kulissen des Bahnbetriebs zu sehen und das Handwerk zu verstehen. Das legt die Basis für eines meiner Ziele, das Unternehmen optimal zu kennen, um daraus kreative Vermarktungsoptionen mit dem Team zu erarbeiten. Meine Aussensicht als Gast sowie die langjährige Marketing- und Digitalisierungserfahrung aus anderen Branchen möchte ich bei diesem Prozess gerne mit einbringen.

Wo siehst du die ZBAG in fünf Jahren?

Als gesundes, innovatives und modernes Unternehmen welches marktführend im Bereich der Digitalisierung des Angebots, der Nachhaltigkeit und der Convenience für den Gast im Premiumsegment ist.

Gibt es noch etwas, was du den Zermatter Leistungsträger*innen, den Anwohner*innen oder den Gästen mitteilen möchtest?

Besten Dank für die herzliche Aufnahme im Wallis. Ich spüre die Unterstützung für den bevorstehenden Umzug und die neue Aufgabe bei der ZBAG sehr und möchte mich schon jetzt dafür bedanken. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen und Gespräche in Zermatt.

